

# Editorial

Autor(en): **Meylan, Pierre**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **1 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die alltägliche Arbeit als Raumplaner macht uns deutlich, dass es die Projektarbeit meist nötig macht, die Kompetenzen von Spezialisten beizuziehen um räumliche Planungsfragen zu lösen. Aus diesem Grund haben wir Treffen mit Fachleuten aus verschiedenen, spezifischen Berufen organisiert: die Geometer für den Kataster, Verkehrsingenieure für die Mobilität, Landschaftsarchitekten für die Landschaft und Umweltfachleute für die Natur. Alle Gespräche basierten auf zwei Grundfragen: Wie nehmen diese Berufe ihren Beitrag zur Raumplanungsdisziplin wahr und welche Haltung haben sie als Praktiker gegenüber der Arbeit des Planers und Städtebauers? Die Resultate dieser Treffen haben sich in jeweils einem thematischen Beitrag niedergeschlagen, sowie in einem zusammenfassenden Beitrag zu den Schlüssen, die wir für die Entwicklung unserer Disziplin und für die Definition unserer Rolle im Planungsprozess gezogen haben. Diese *collage* stellt speziell im Bezug auf die Kompetenzverteilung die Frage nach der Berechtigung jedes Fachspezialisten und des Raumplaners. Die transdisziplinären Unterschiede erscheinen vollständig überwindbar. Das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz der verschiedenen Rollen werden ohne jeden Zweifel dazu beitragen, die Gesamtqualität der raumgebundenen Dienstleistungen zu verbessern.

Chères lectrices, chers lecteurs,

Notre travail quotidien d'urbaniste nous a amené à constater que l'élaboration d'un projet nécessitait, le plus souvent, de faire appel à des compétences de spécialistes pour traiter des questions d'aménagement du territoire. Forts de ce constat, nous avons procédé à des entretiens avec des professionnels attachés à des problématiques spécifiques, à savoir: des géomètres pour le foncier, des ingénieurs en déplacements pour la mobilité, des architectes-paysagistes pour le paysage et des environmentalistes pour la nature. Tous les entretiens ont été basés sur 2 questions: comment ces personnes percevaient-ils leur contribution à la discipline de l'aménagement du territoire et quelles étaient leurs positions en tant que praticien face au travail des urbanistes et des aménagistes? Les résultats de ces entretiens ont fait l'objet d'articles spécifiques et d'un article qui rend compte des enseignements que nous avons pu tirer aussi bien pour l'évolution de notre discipline que pour la définition de notre rôle dans le processus de planification. Ce numéro de collage pose la question de la légitimité de chacun des professionnels et des aménagistes en particulier face au partage des compétences. Les divergences interdisciplinaires apparaissant comme parfaitement surmontables, la compréhension et l'acceptation des rôles de chacun contribueront, sans aucun doute, à améliorer la qualité globale des prestations liées au territoire.

editorial

3

Für das Comité Romand /  
Pour le comité romand:  
► Pierre Meylan



Photo: Serge Pittet

Comité romand de  
rédaction  
(de gauche à droite):  
Cédric Cottier,  
Anne-Françoise Dubuis,  
Thierry Merle,  
Pierre Meylan,  
Urs Zuppinger,  
Igor Andersen,  
Patrice Bulliard,  
Jean-Daniel Rickli

Absents:  
Christoph von Fischer et  
Stéphane Thiébaud